kühn in jedes Verhältniß treten kann. Wie können wir aber, die wir diese erhabene Tugend nicht besitzen, auf einen so gefahrvollen Posten uns stellen, ohne zu Grunde zu gehen? Es möchte denn seyn, daß man einem aufgeklärten Könige diene, welcher die guten Diener von den bösen zu unterscheiden weis, und mit Gerechtigkeit belohnt und bestraft.

Die Mutter des Löwen nahm das Wort, und sagte zu Damna: du redest gegen dich selbst vor dieser Versammlung, welche die Absicht hat, dir deine Treulosigkeiten und den Verlust eines getreuen Unterthanen des Königs zum Vorwurf zu machen.

Madame, erwiederte Damna, seiner Majestät ist es so gut als dieser Versammlung bekannt, daß zwischen dem Ochsen und mir niemals Streit war. Jeder weis im Gegentheil, daß er mir den Rang, wozu die Gunst des Königs ihn erhob, verdankte. Es ist wahr, daß ich den König von dem Anschlage, der gegen seine Person gefaßt war, benachrichtigte. Aber ich habe nichts gesagt, als was ich mit meinen Ohren gehört, oder mit meinen Augen gesehen habe. Ich habe ohne Leidenschaft und ohne Eigennutz gehandelt. Denn welchen Vortheil kann mir der Tod des Chotorbe